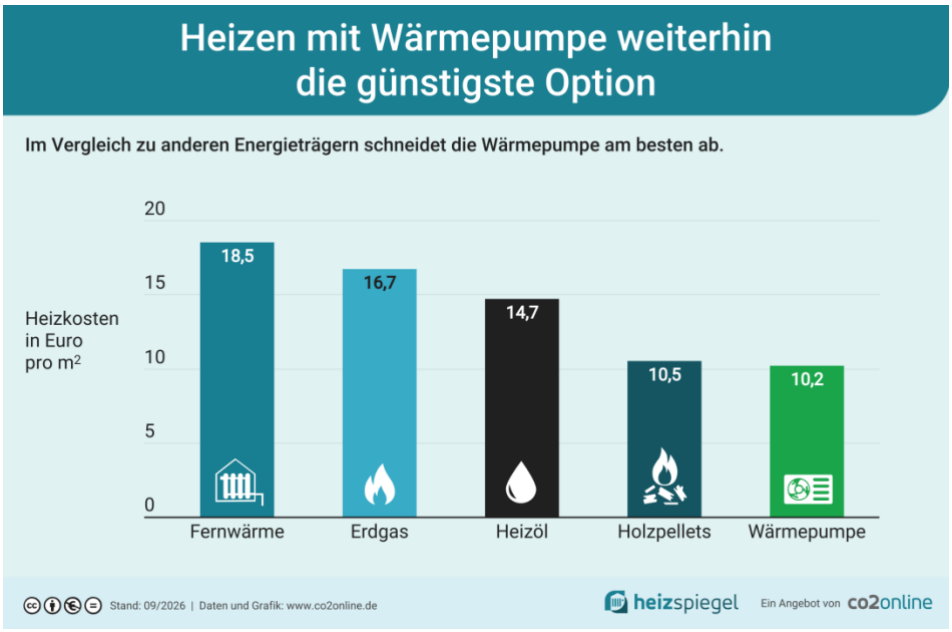
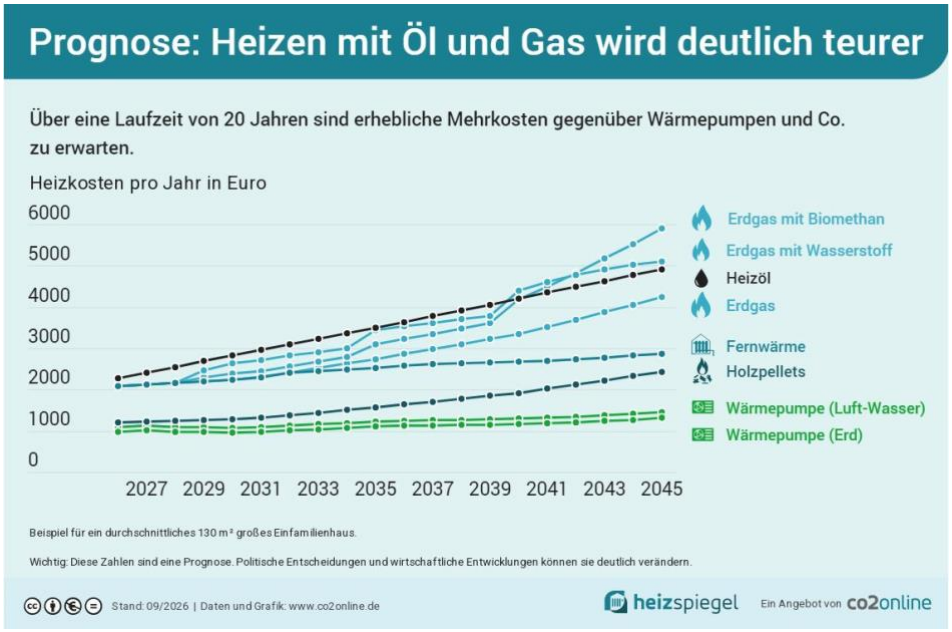
Wärmepumpen – deutlich kostengünstiger als Gas- und Ölheizungen

Heizen mit Wärmepumpe bleibt auch in Zukunft die günstigste Option



Die Heizkosten-Prognose im Zeitraum 2027 bis 2045 (von Co2 online):

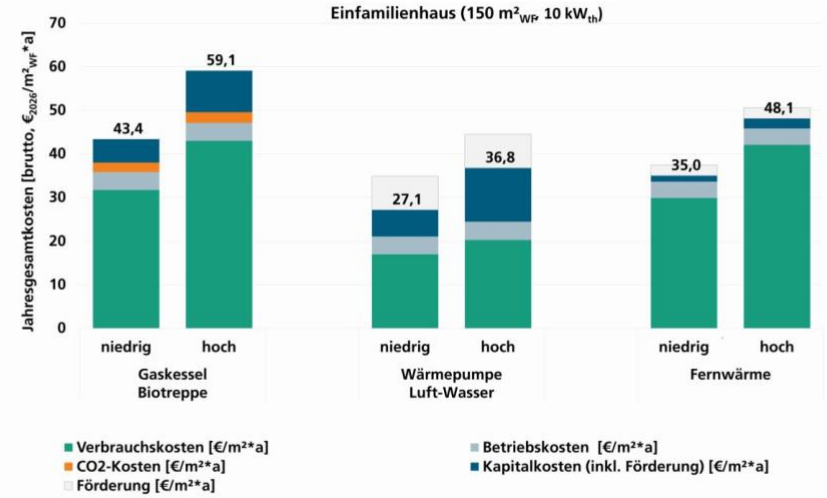
- Heizen mit Öl- und Gas wird langfristig um ein vielfaches teurer
- Heizen mit Wärmepumpe wird deutlich günstiger bleiben



Quelle: **Heizspiegel für Deutschland |** co2online 2026-09-22
www.co2online.de/presse/heizen-wird-teurer-neuer-heizspiegel-zeigt-sparpotenziale-von-bis-zu-1000-euro-pro-jahr
(Vergleichbare Prognosen liegen vor von Handelsblatt und Fraunhofer-Institute.)

Ergebnisse Jahresgesamtkosten

Beispielhaftes Einfamilienhaus (reale Preise)

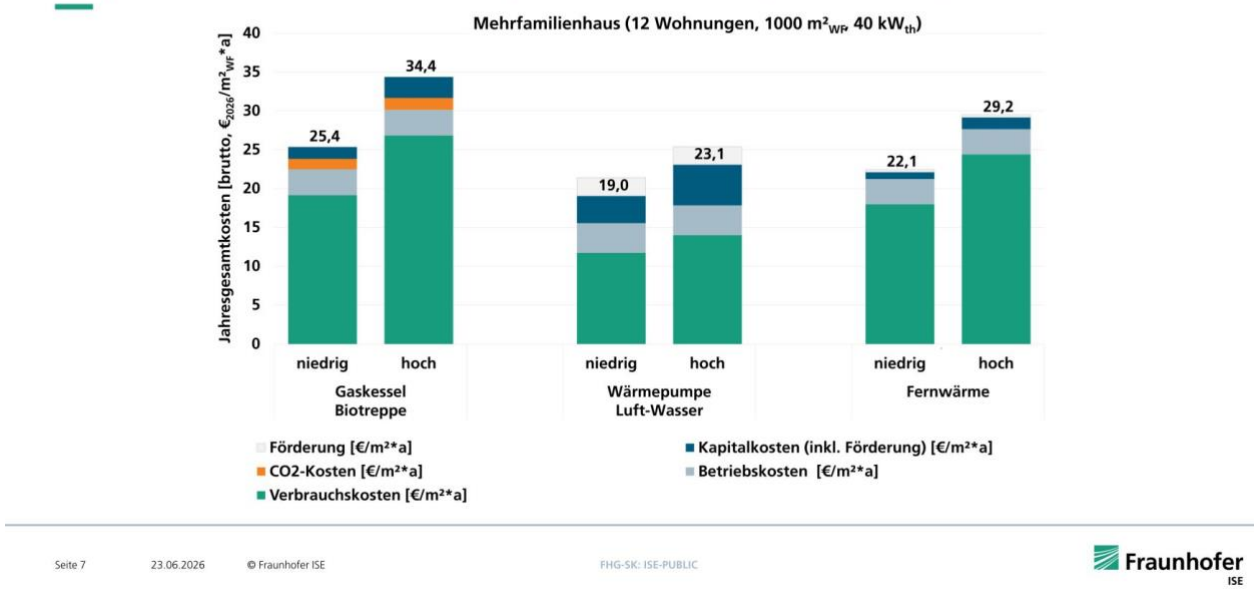


Seite 6 23.06.2026 © Fraunhofer ISE FHG-SK: ISE-PUBLIC Fraunhofer ISE

- Wärmepumpen: in der Regel kostengünstiger als Gasbrennwertheizung mit Grüngasanteilen (lt. „Biotreppe“ in §43 GModG-E)
- Differenzen bei den Heizkosten über Laufzeit von 20 Jahren ab 2026 im beispielhaften Einfamilienhaus liegen je nach Technologie **bis zu 49.000 Euro**.
  Quelle: 2026-06-26, www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/news/2026/heizkostenvergleich-waermepumpen-und-fernwaerme-sind-langfristig-guenstiger-als-gasheizungen-mit-bio-treppe.html
- Heizkosten für Gas- und Ölheizungen können sich bis 2045 mehr als verdoppeln
- Ursachen hierfür u.a. steigende CO_2-Kosten, höhere Netzentgelte sowie die sogenannte „Bio-Treppe“.
- **Kosten für Wärmepumpen** werden dagegen deutlich langsamer steigen und **voraussichtlich dauerhaft am niedrigsten bleiben.**
  Quelle: 2026-09-22, www.co2online.de/co2online/Presse/Pressemitteilungen_nach_Jahren/2026/260922-pm-heizspiegel.pdf

Ergebnisse Jahresgesamtkosten

Beispielhaftes Mehrfamilienhaus (12 Wohneinheiten, reale Preise)



- Mehrfamilienhaus mit 12 Wohneinheiten: Mehrkosten im jeweils günstigsten Fall für den Gaskessel 33% über denen für die Wärmepumpe.
- Über einen Lebenszyklus von 20 Jahren differieren die Gesamtkosten um 10.500 € (berechnet in 2026) pro Wohneinheit.
  Quelle: 2026-06-26, https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/news/2026/heizkostenvergleich-waermepumpen-und-fernwaerme-sind-langfristig-guenstiger-als-gasheizungen-mit-bio-treppe.html
- große Kostenspannen für Investitionen und Infrastrukturen aufgrund sehr unterschiedlicher lokaler und baulicher Voraussetzungen bei Wärmepumpen und Fernwärme in Mehrfamilienhäusern
- **bereits jetzt: Großteil der Mehrfamilienhäuser** in Deutschland ist lt. Studie des Gebäudedienstleisters **Techem** aus Eschborn technisch für den Einsatz von Niedertemperatur-Heizungen wie etwa **Wärmepumpen geeignet**
  (Analyse Gebäudedienstleister Techem, Auswertung von Wärmedaten von 1,1 Millionen Wohnungen.)
  Techem-Studie 2026 // Quelle: dpa 2026-10-01,
  www.zeit.de/news/2026-10/01/studie-viele-mehrfamilienhaeuser-sind-bereit-fuer-waermepumpen
- rund **40 % des Mehrfamilienhausbestands** eignet sich bereits **ohne Heizkörpertausch** für Niedertemperatursysteme wie **Wärmepumpen** oder Niedertemperatur Wärmenetze. Mit Heizkörpertausch: rund 80 % (Techem-Studie 2026 // Quelle: siehe oben). Fußbodenheizungen demnach nur in seltenen Fällen nötig.
- niedrigere Heizkosten bei Haushalte in Mehrfamilienhäusern mit Wärmepumpen nur für Raumheizung rund 8,80 € /qm. Holzpellet-Heizsysteme: im Schnitt 9,36 € / qm. Ölheizungen: 12,97 € / qm, Erdgas 13,92 € / qm und Fernwärme 16,02 € / qm.
  (Techem-Studie 2026 // Quelle: siehe oben)

Weitere Fakten:

- Anteil mit Gas beheizter Wohnungen heute: **56,1 %** (Heizöl 17,3 %, Fernwärme 15,5%)
  (lt. jüngstem **Gebäudereport der Deutschen Energie-Agentur)**
- **Laut unterschiedlicher** Studien könnten sich die Kosten für Gas- und Ölheizungen in den nächsten 20 Jahren bis 2045 verdoppeln bis verdreifachen. Ursachen hierfür sind **steigende CO_2-Kosten** (Emissionslizenzen ETS2), **höhere Netzentgelte, Gas-Kostenumlagen bei sinkenden Anschlussraten** sowie die sogenannte **„Bio-Treppe“**
  Quelle: Handelsblatt Silke Kersting, Dietmar Neuerer 2026-09-29 – 09:45 Uhr
  (Prognosen auf Basis des Co2 online Heizspiegels 2025 und Berechnungen des Ariadne-Projekts)
  www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energie-experten-warnen-vor-hoeheren-gaspreisen-wie-teuer-wird-es/100254287.html
- **Biotreppe**: ob und wie der **steigende Anteil erneuerbarer Gase im Erdgas** erreicht werden kann, ist völlig **ungeklärt**; daher hohe Unsicherheiten insbesondere bei Preisentwicklung grüner Gase für Endverbraucher
  Quelle: Fraunhofer ISE 2026-06,
  www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/kurzstudie-vergleich-waermeversorgung.html
- **bis 2045 ist mit 3.000 bis 4.000 Euro Mehrkosten pro Jahr** durch steigende Netzkosten zu rechnen (Beispiel Drei-Personen-Haushalt, Studie des Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung, 2025.)
  Quelle der Studie: IFAM Kosteinsparung einer frühen Gasnetzstilllegungsplanung,
  http://www.umweltinstitut.org/wp-content/uploads/2025/12/
  IFAM_Kurzgutachten_Gasnetzstilllegungsplanung_2025-12-05.pdf
- **Fazit: Heizkosten für Gas- und Ölheizungen können sich bis 2045 mehr als verdoppeln.** Ursachen: u.a. steigende CO_2-Kosten, höhere Netzentgelte sowie die sogenannte „Bio-Treppe“. Kosten für Wärmepumpen werden dagegen deutlich langsamer steigen und voraussichtlich dauerhaft am niedrigsten bleiben. Quelle:
  https://www.co2online.de/presse/heizen-wird-teurer-neuer-heizspiegel-zeigt-sparpotenziale-von-bis-zu-1000-euro-pro-jahr/

Der Tag des offenen Heizungskellers am 21. November 2026 in München ist eine Veranstaltung von Bürgerwärme for Future e.V., München Zero, Greenpeace München und dem Netzwerk Saubere Energie München im Rahmen des bundesweiten Tags des offenen Heizungskellers.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.offenerheizungskeller.de
www.offenerheizungskeller-muc.de

V.i.S.d.P.: Andreas Becker • Greenpeace München, Frohschammer Str. 14, 80807 München • info@greenpeace-muenchen.de